

Ausspannung und Erholung im wärmeren Süden suchen, vorzügliche Reisegelegenheiten dar. Die erste „Oceana“-Fahrt geht von Hamburg aus und führt in den Tagen vom 19. Januar bis 11. Februar nach Genua. Ihr schließt sich am 14. Februar eine vierwöchige Orientfahrt an. Eine 31tägige sog. Große Orientfahrt beginnt am 16. März in Venedig. Die letzte Reise (10. bis 31. Mai) führt von Genua nach Hamburg zurück.

ANEKDOTEN

Die Musikenthusiastin

Eine begeisterte Verehrerin Gounods suchte mehrfach, aber umsonst, ein Bild oder Andenken des vergötterten Meisters zu erlangen. Da die Dame weder hübsch noch geistreich war, mißfiel dem Komponisten ihr aufdringliches Wesen doppelt.

Eines Tages suchte die Dame Gounod in seiner Wohnung auf, und da er nicht zu Hause war, betrat sie neugierig sein EBzimmer. Der Komponist mochte kurz zuvor gegessen haben, denn auf seinem Teller lagen noch eine Anzahl Kirschkerne. Schnell entwendete sie einen, und als sie den berühmten Musiker bald darauf in einer großen Gesellschaft traf, zeigte sie ihm triumphierend den in Gold gefaßten Kern und erzählte ihr „Abenteuer“.

„Verzeihen Sie, Gnädigste,“ unterbrach sie Gounod kalt, „ich esse nie Kirschen. Mein Diener stellt mir wohl zuweilen welche hin, aber da ich sie stets verschmähe, ißt er sie selbst!“

„Wilhelm Tell“ in einer halben Stunde

Der Leipziger Schauspieler Kläger, der ein großer Trinker war, leistete sich einmal eine Verulkung des Publikums, die ihn beinahe um seine Karriere gebracht hätte. Es gab Schillers „Tell“. Kläger spielte den Geßler und sollte gleich auftreten. Er saß aber immer noch unten im Theaterkeller beim Bier. Als der Inspezient ihn unter Entrüstungsrufen holte, flüsterte der Angeheiterte der Tafelrunde zu: „In einer halben Stunde bin ich wieder da. Ich mach', daß es aus ist“, was jeder für einen Witz hielt. Oben auf der Bühne war die Handlung inzwischen bis zur Apfelschußszene gediehen; Tell fiel vor dem finsternen Landvogt auf die Knie und flehte ihn an, ihm den Schuß auf den eigenen Sohn zu erlassen. Kläger überlegte einen Augenblick und sprach dann die klassischen Worte:

„Na, von mir aus, weil ich gerade bei Laune bin, will ich's dir noch mal erlassen. Geh nach Haus und grüß' deine Frau von mir!“ Klopfte ihm kordial auf die Schulter, machte kehrt und verschwand. Fünf Minuten darauf saß er schon wieder beim Bier, während das Publikum oben solchen Skandal machte, daß die Direktion aus Angst den eisernen Vorhang fallen ließ.

UNSERE BÜCHERECKE

Mitternacht. Zwölf Novellen von Albrecht Schaeffer. Inselverlag zu Leipzig.

Nüchterne Wirklichkeit des Alltags, gesehen mit den Augen eines Künstlers. Mit Augen, die durch den plumpen Tatsachenbestand roher bolschewistischer Mordszenen oder durch das blutige Aktenmaterial des Haarmann-Prozesses hindurch in Urgründe der Menschenseele tauchen.

L'Africana. Roman von Theodor Däubler. Horen-Verlag, Berlin-Grünwald.

Der erste Roman Däublers, sehr apart, höchst romantisch, abenteuerlich wie ein Sensationsfilm, dabei in einer funkelnden Prosa geschrieben. Als dichterische Vision hat die Geschichte der kleinen Nubierin Fatime, die durchaus eine europäische Sängerin werden will und, primitiv, wie sie ist, ganz skrupellos ihren Weg geht, ihre starken Reize.

Betrogenes Volk. Von Fridtjof Nansen. Mit 45 Abbildungen und 3 Karten. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig.

Nansen gibt hier seine Ermittlungen und Erfahrungen bekannt, die er als Oberkommissar des Völkerbundes in Georgien und Armenien sammelte, eben jenes Völkerbundes, der den Armeniern eine neue Heimat versprach. Das Buch bringt viel neue, hochinteressante Aufschlüsse über die Lebensformen und Psychologie dieses „betrogenen Volkes“.

Mein Leben als Entdecker. Von Sven Hedin. Mit 8 bunten, 150 einfarbigen Abbildungen und 15 Karten. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig.

Eine schlichte, knappe, anschauliche Beschreibung des mit harter Konsequenz aufgebauten Lebens des großen Asienforschers. Das Buch ist mit zahlreichen bisher unveröffentlichten Zeichnungen Sven Hedins geschmückt.

Eliza. Roman von Rudolph Stratz. Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin.

Stratz schildert in diesem historischen Roman die Zeit nach dem Tilsiter Frieden, Not und Elend des von Napoleon geknechteten Preußen. Von so bewegtem Hintergrund heben sich die beiden Hauptgestalten, die des Patrioten Juel Wisselinck und die Napoleon freundliche der rheinischen Reichsgräfin Eliza von Praunheim, plastisch ab, schaffen in ihren Konflikten ein lebendiges Bild jener Zeit.

Reise nach Sumatra. Schicksale von Menschen und Tieren. Von Norbert Jacques. Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg-Berlin-Leipzig.

Die märchenhafte Tropenwelt Sumatras mit ihrem glühenden Himmel, ihren brünstigen Nächten, ihren affendurchtollten Urwäldern, ihren Regenlawinen feiert in dem Buche ihre Auferstehung. Mit der packenden Naturschilderung verpflichtet sich die hin-